

Sustainable Urban Patterns - SUPat

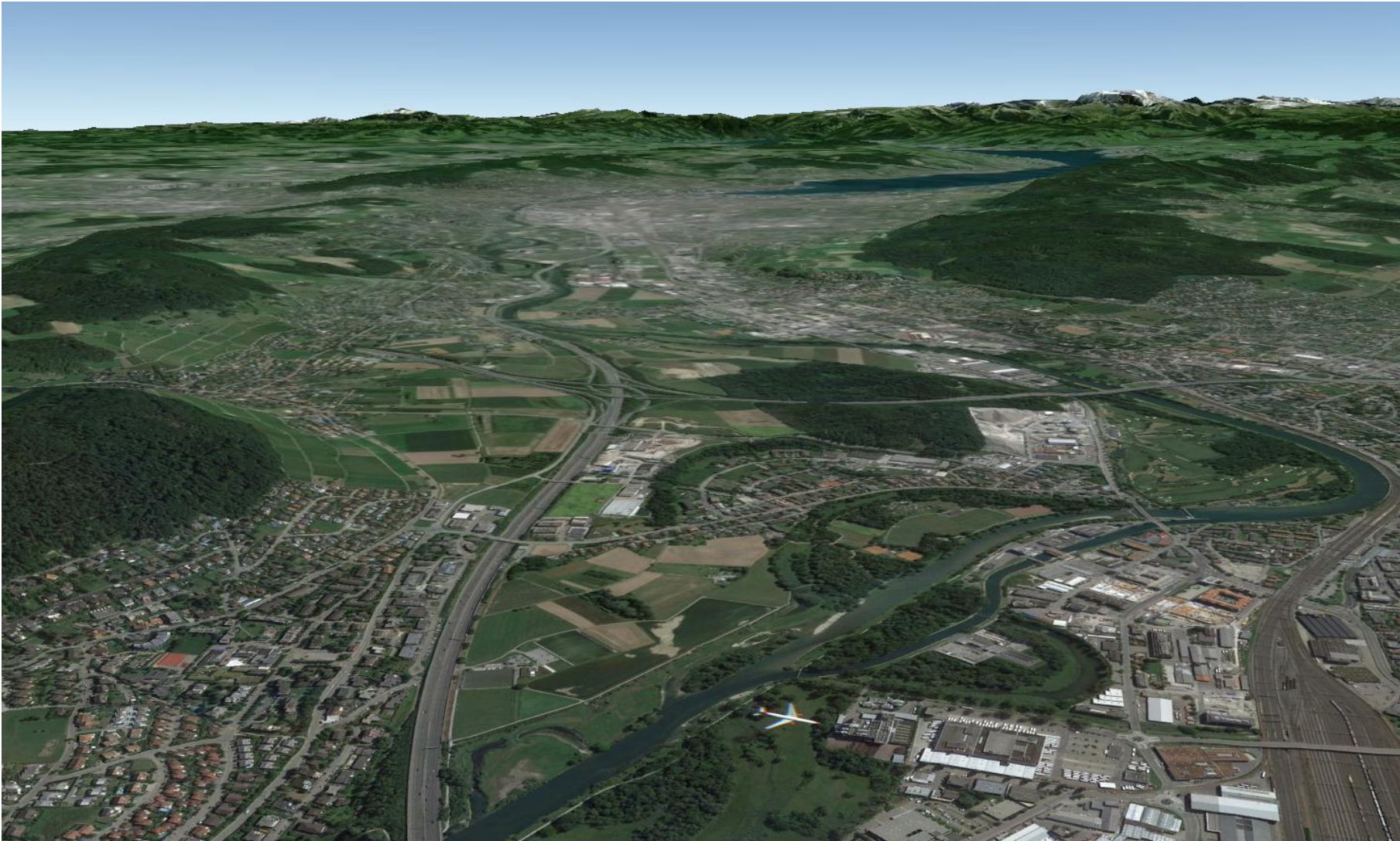
Nationales Forschungsprogramm NFP 65

“Neue Urbane Qualität”

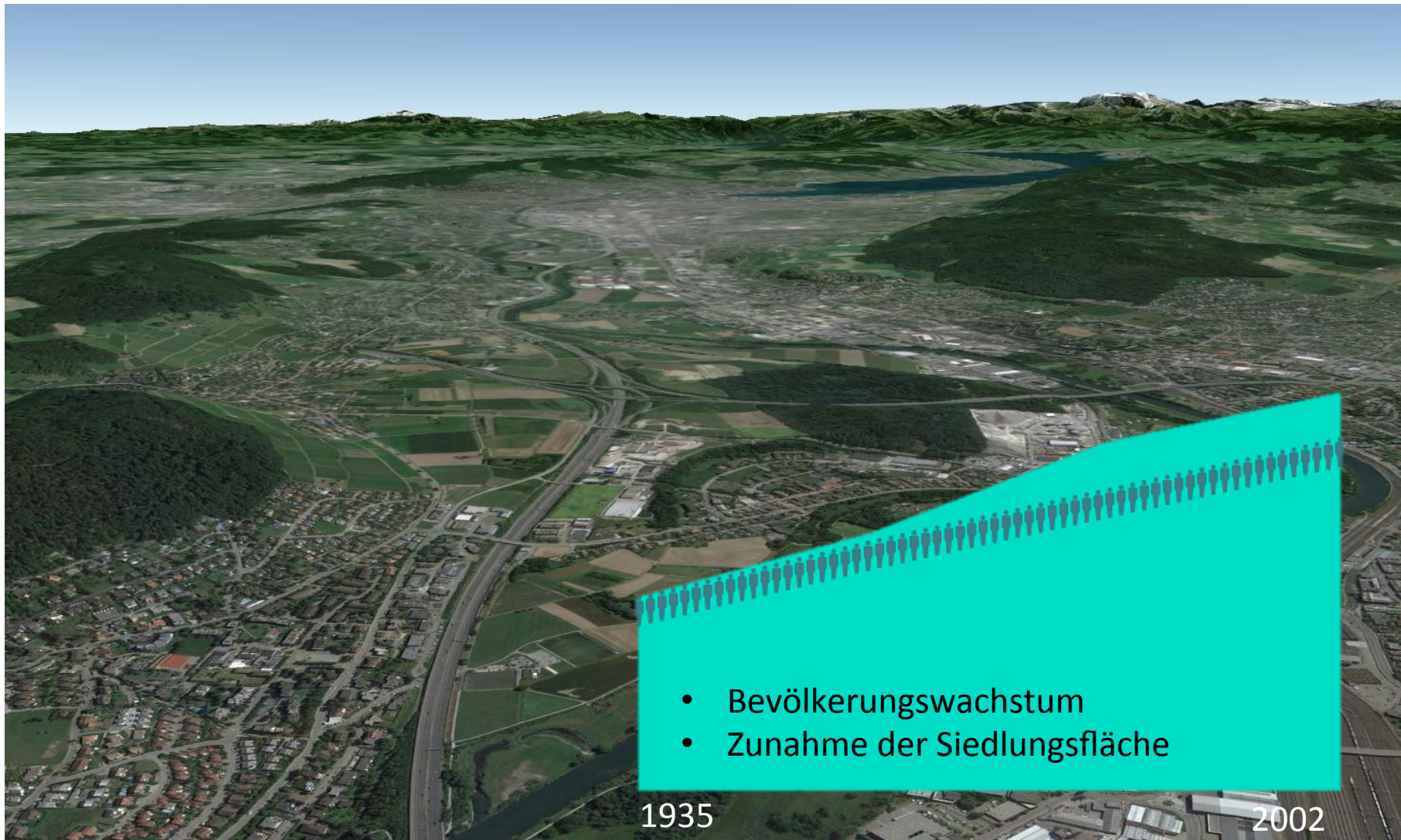
**Antworten auf die Kernfragen 1, 2 und 3:
Urbane Qualität, Leitlinien, Integration sozialer
Beziehungen und Stellenwert öffentlicher
Freiräume**

**Programmtagung des NFP 65
28. November 2013
Espace Malley**

Heutige Agglomeration: Fragmentierte Landschaft



Innere Verdichtung und hohe Lebensqualität!?



- Bevölkerungswachstum
- Zunahme der Siedlungsfläche

1935

2002

Quelle: Jaeger, Schwick, Bertiller & Kienast: Landschaftszersiedelung Schweiz. NFP 54. Zürich 2008.

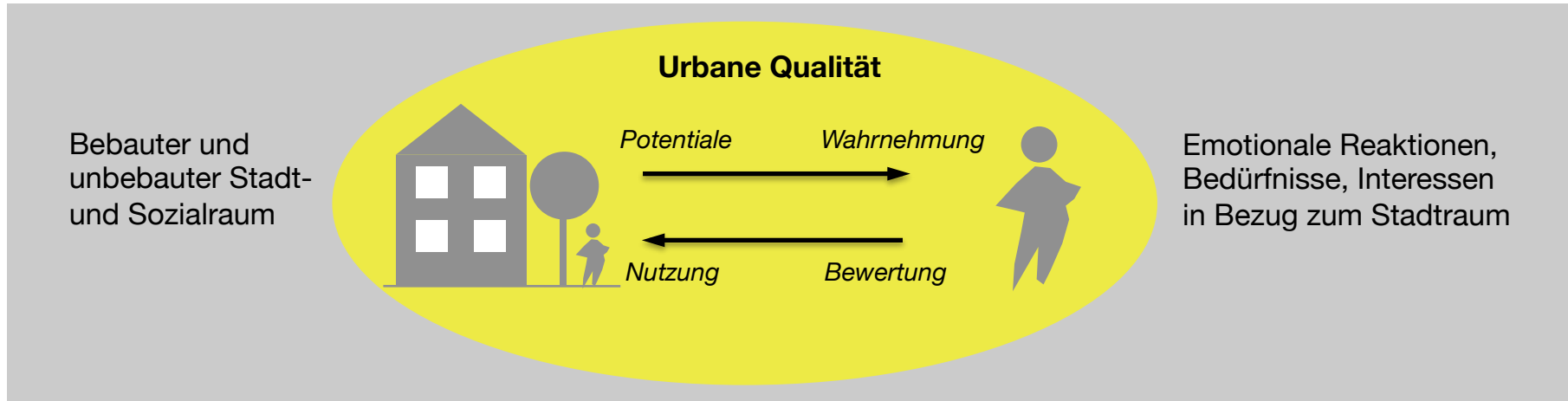
Urbane Qualität – Mehrdimensionales Konzept

Pacione (2003):

«Eine lebenswerte Stadt kann erreicht werden, indem sie einer Vielfalt an sozialen, ökonomischen und umweltbezogenen Bedürfnissen gerecht wird. »

Pacione, M. (2003). Urban environmental quality and human wellbeing - a social geographical perspective. *Landscape and Urban Planning*, 65(1-2), 21-32.

Gekoppeltes Verständnis von urbaner Qualität



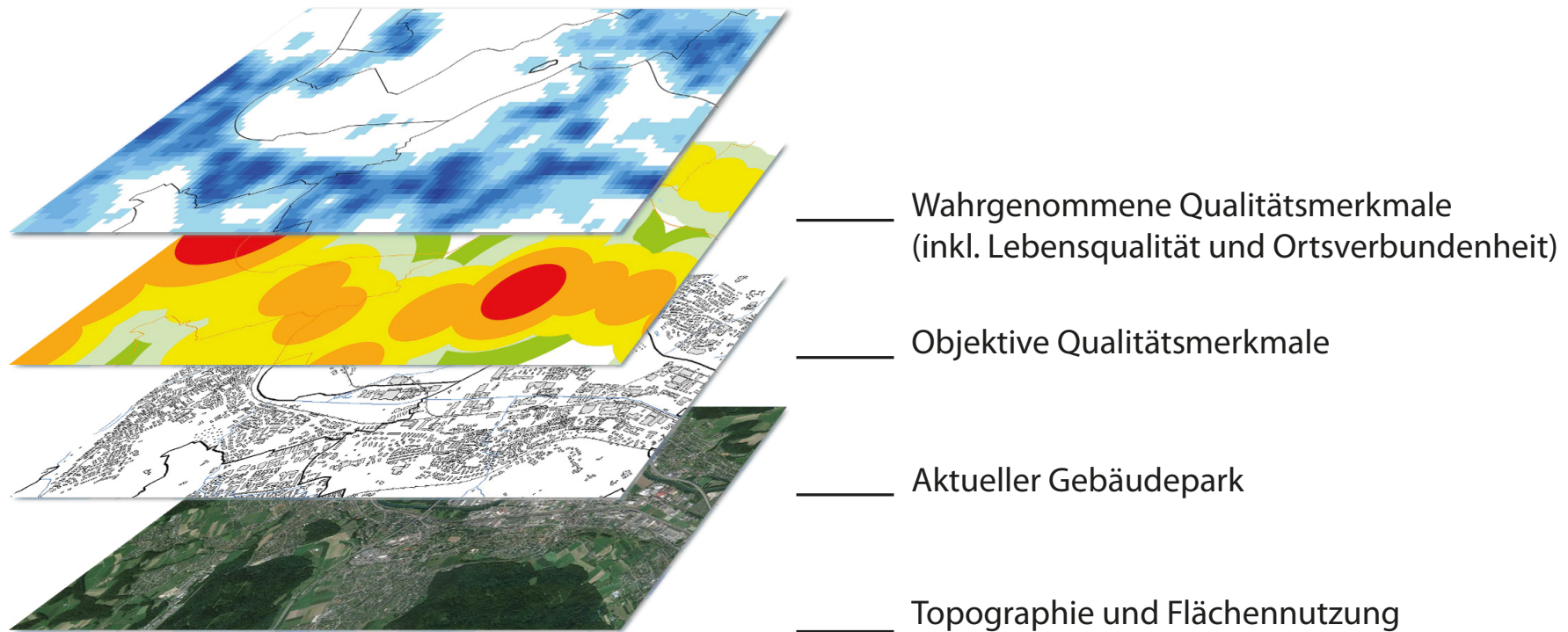
(Quelle: Timo v. Wirth, in Anlehnung an Mayer, Schwehr, & Bürgin, 2011)

1. Stadtumbau und neue urbane Qualität

Leitlinien:

1. Qualitäten *nach Anspruchsgruppen differenzieren*
2. Qualitäten *koppeln an konkrete physische Potentiale und deren Wahrnehmung und Nutzung*
3. Qualitäten und ihre Kriterien *nach räumlichen Bezugsebenen differenzieren*
4. Entwickeln der Qualitäten mit *breit abgestützten kollaborativen Aushandlungsprozessen*

Wahrnehmung und Nutzung in räumlich konkrete Qualitätsanalysen integrieren



(Quelle: Timo v. Wirth, IED / PLUS, ETHZ, 2013)

2. Globalisierung und Stadtbaugestaltung

Vielfalt an Beziehungen stärken durch:

1. Neue Formen von Beteiligungsverfahren

- Stadtforschung und planerische Praxis sollten Raumnutzer zu den Qualitäten befragen oder in anderer Form in den Qualitätsdiskurs einbinden.

2. Informationen über soziale Beziehungen und Nutzerperspektiven räumlich konkret in Analysewerkzeuge integrieren

- Dazu sollten die sozialräumlichen Daten mit einem GIS räumlich konkret abgebildet und zusammen mit objektiven städtebaulichen Kriterien dargestellt werden.

3. Nutzungsbezogene Beziehungen und die Orte, wo diese stattfinden, aufdecken

- z.B. mit einer Akteur-Netzwerk-Analyse

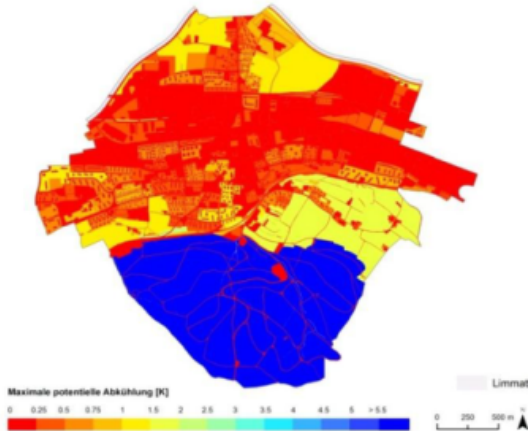
Viele Ansprüche an öffentliche Räume



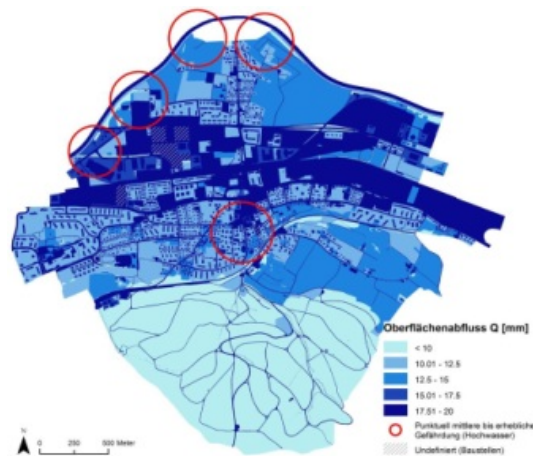
Google earth
Fotos: www.schlieren.ch; www.dietikon.ch → Fotoalben

Leistungen der urbanen Ökosysteme

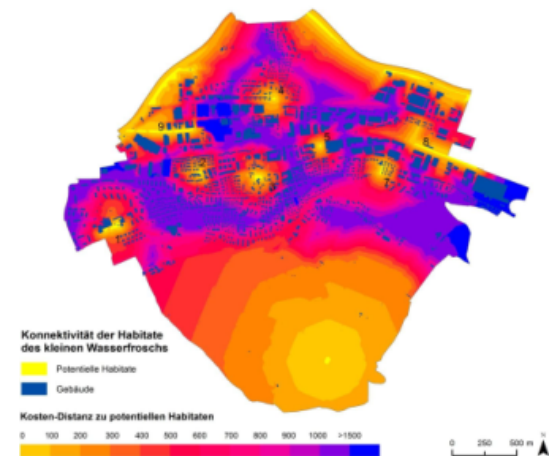
Klimaregulation



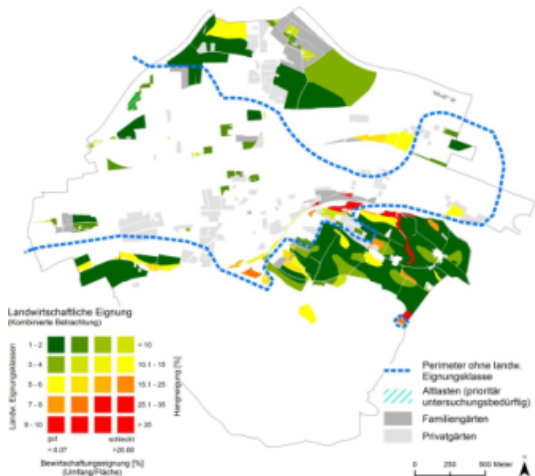
Wasserversickerung



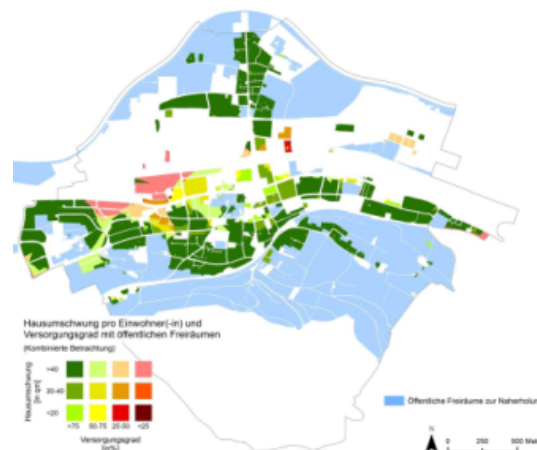
Habitat



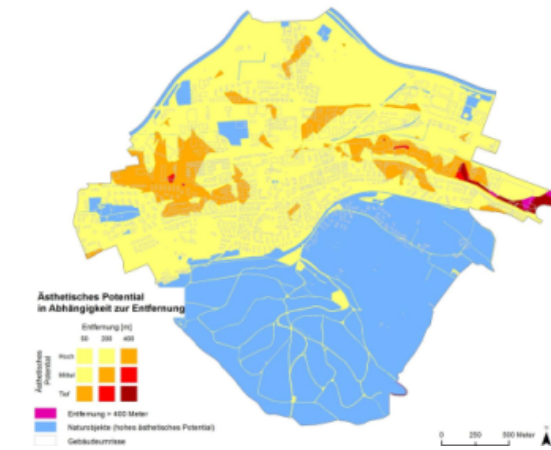
Nahrung



Erholung

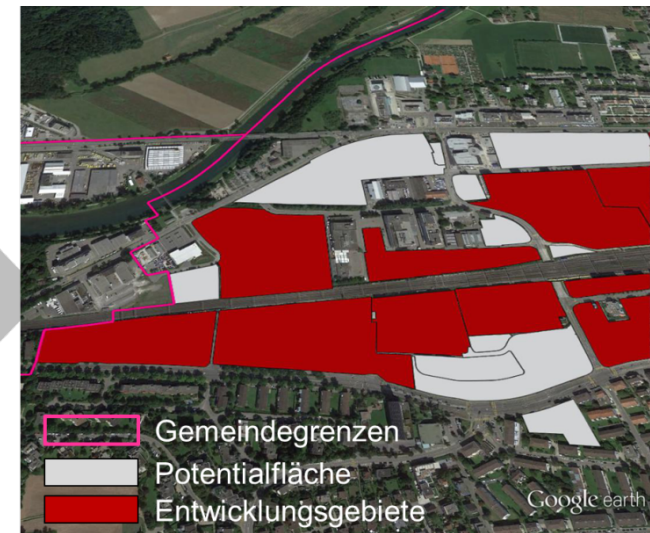
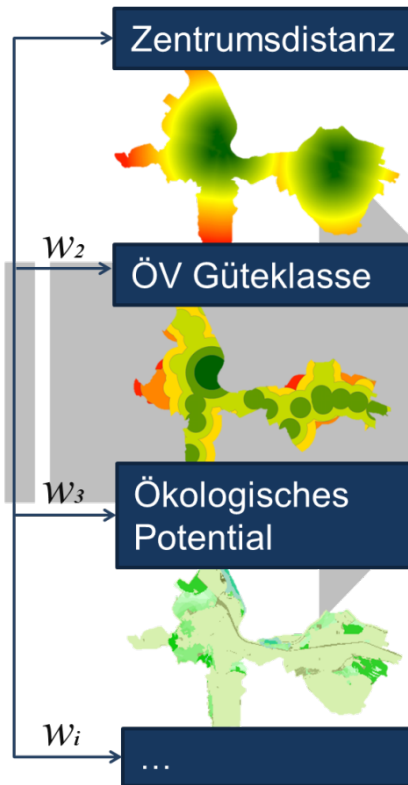


Ästhetik



(Quelle: Jonas Thalmann, PLUS, ETHZ, 2011)

Qualität der Leistungen öffentl. Räume abwägen



(Quelle: Noemi Neuenschwander, PLUS, ETHZ, 2013)

3. Öffentliche Räume und Akzeptanz von Verdichtung

Räumlich konkrete Aushandlung der Qualitäten ist wichtig für die Akzeptanz von Entwicklungsstrategien

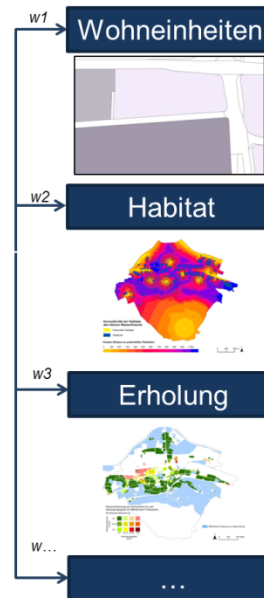
Politische Ziele:

- Wohneinheiten für 4500 neue Einwohner
- Hohe Lebensqualität



Entwicklungsoptionen:
Mit welchen können die Ziele erreicht werden?

Gewichtung der Ziele



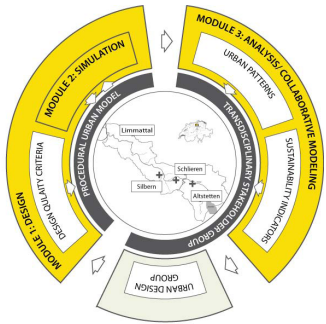
MCDA



Hinsichtlich der Zielerfüllung geeignete Optionen:



(Quelle: Noemi Neuenschwander, PLUS, ETHZ, 2013)

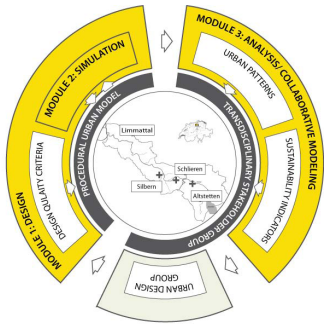


Sustainable Urban Patterns - SUPat

Nationales Forschungsprogramm NFP 65
“Neue Urbane Qualität”



www.supat.ethz.ch



Sustainable Urban Patterns - SUPat

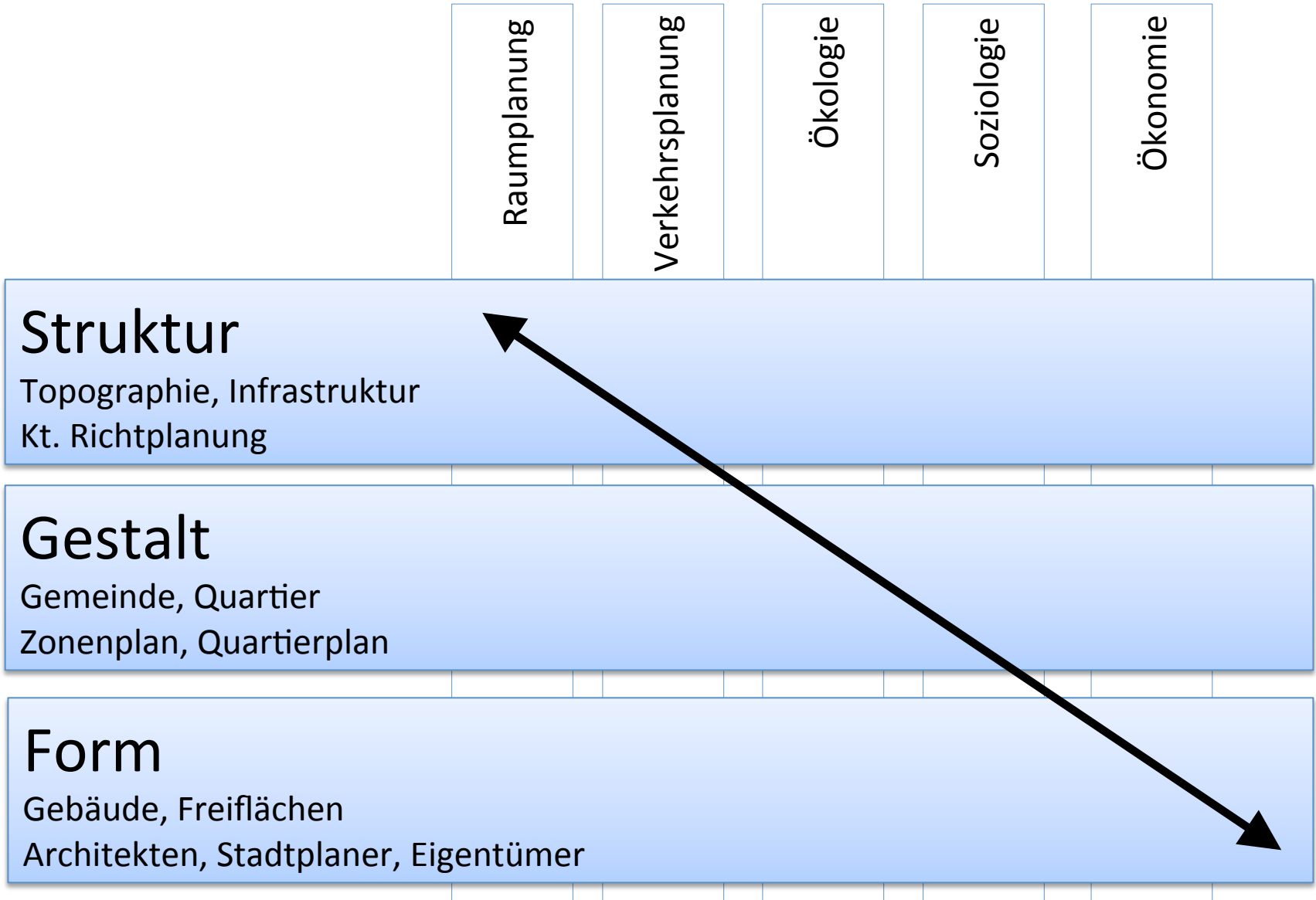
Nationales Forschungsprogramm NFP 65

“Neue Urbane Qualität”

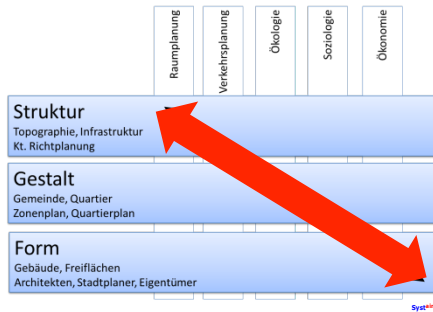
**Antworten auf die Kernfragen 4 und 5:
Bilder, Instrumente und Umsetzung in der Praxis**

**Programmtagung des NFP 65
28. November 2013
Espace Malley**

Mangel: «Diagonales Verständnis»



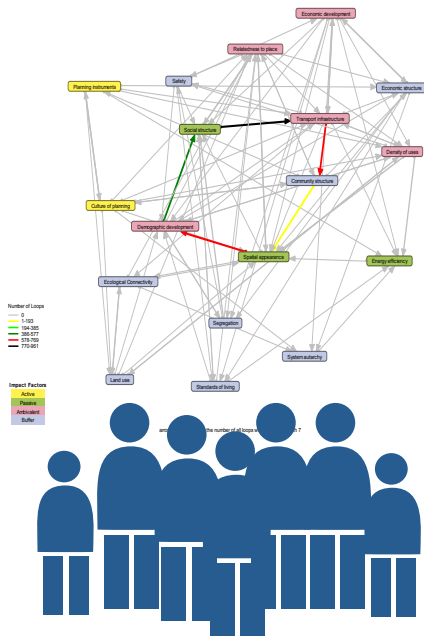
Urbane Qualität sicherstellen durch:



- Disziplinen- und massstabsübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis

- Verstehen des gekoppelten Mensch-Umwelt-Systems

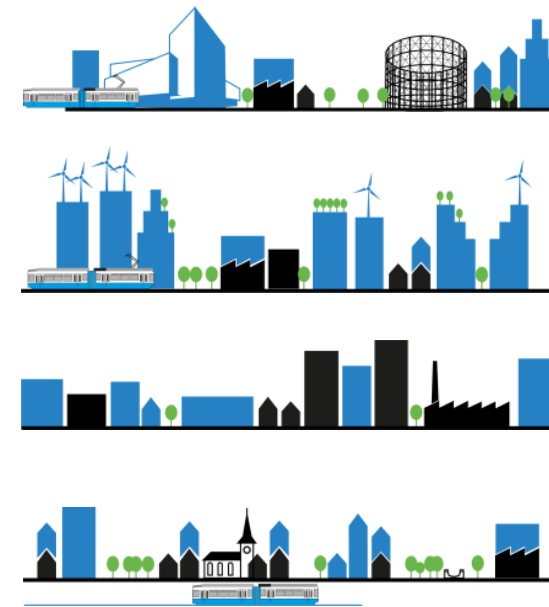
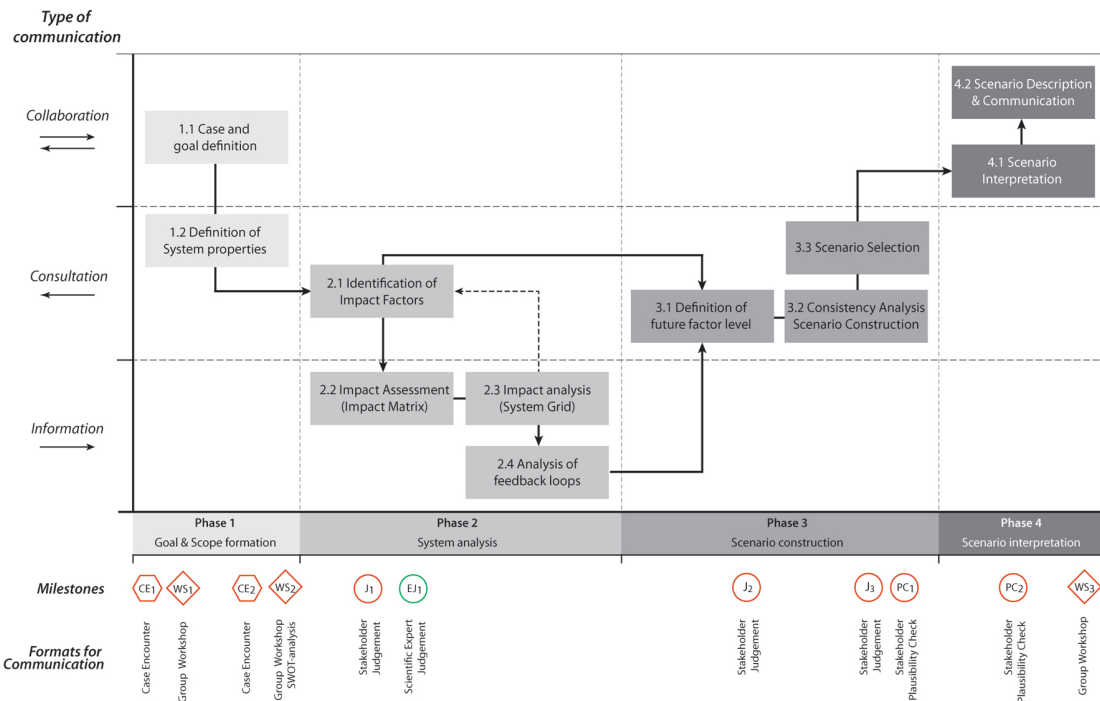
- Dialog der wesentlichen Akteure



Bilder, Instrumente, Prozesse und Umsetzung in der Praxis

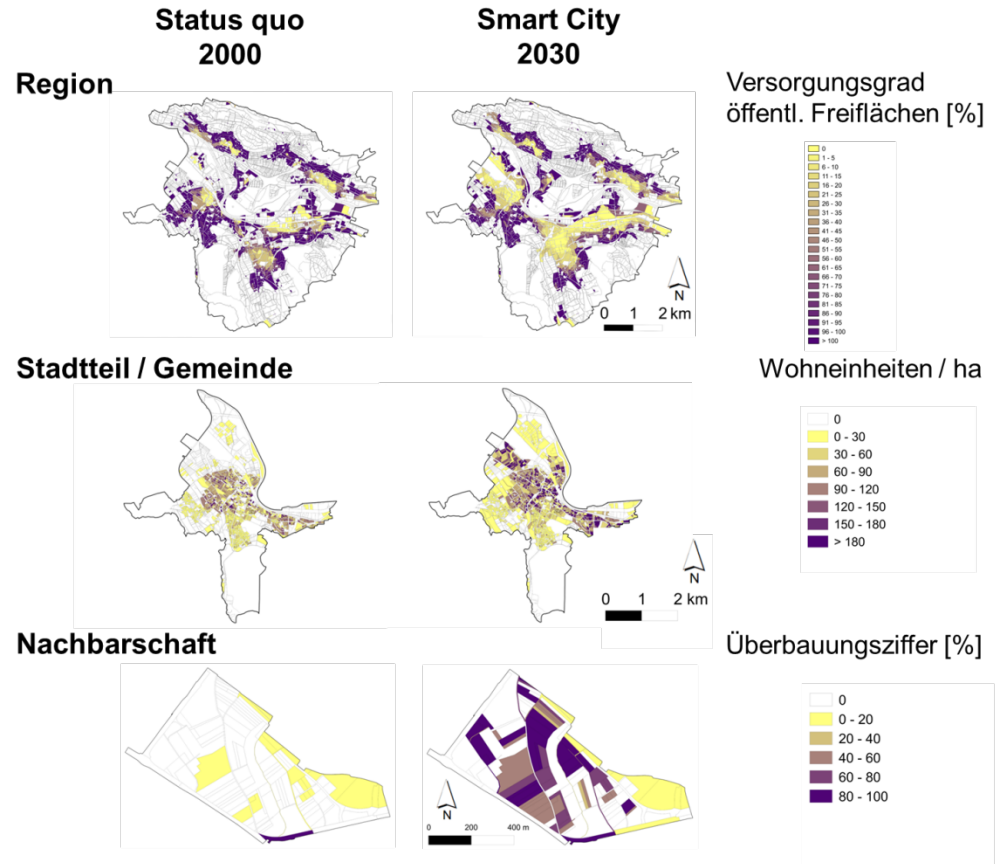
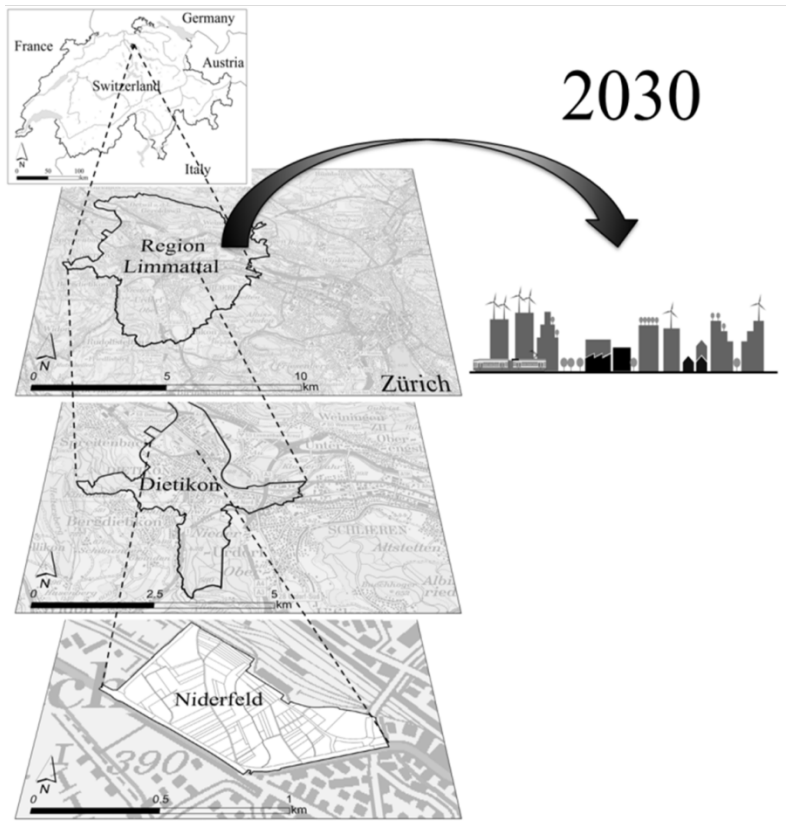
1. Regionale Szenarien
 2. Multikriterielle Entscheidungsanalyse
 3. Digitale Bau- und Zonenordnung
 4. Breit angelegter Beteiligungsprozess
- **Neue Kollaborationskultur mit Kollaborationsplattform unterstützen**

Regionale Szenarien zur Integration von Wissen zu konsistenten Zukunftsbilder



von Wirth, T., Wissen Hayek, U., Kunze, A., Neuenschwander, N., Stauffacher, M., Scholz, R.W. (2013): *Identifying urban transformation dynamics: Functional use of scenario techniques to integrate knowledge from science and practice*. Technological Forecasting and Social Change. <http://dx.doi.org/10.1016/j.techfore.2013.08.030>

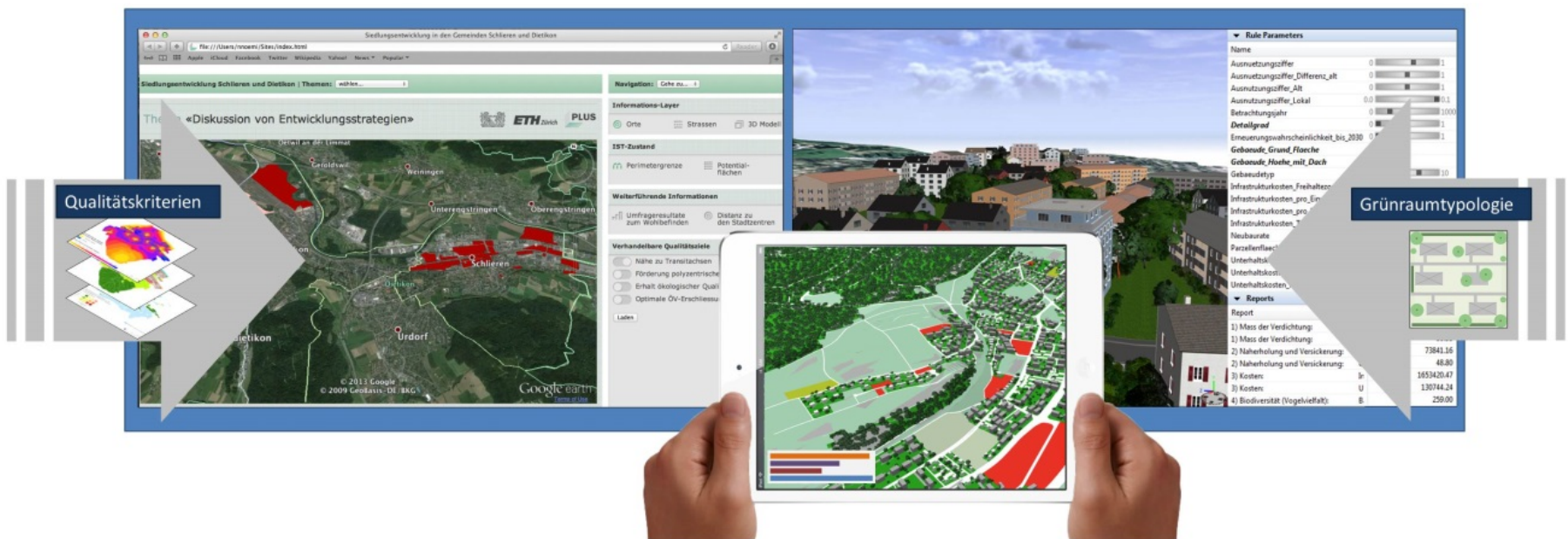
Quantitative Visualisierung der Szenarien



(Quelle: Wissen Hayek, U., Efthymiou, D., Farooq, B., v. Wirth, T., Teich, M., Neuenschwander, N., Grêt-Regamey, A., 2013)

Multikriterielle Entscheidungsanalyse

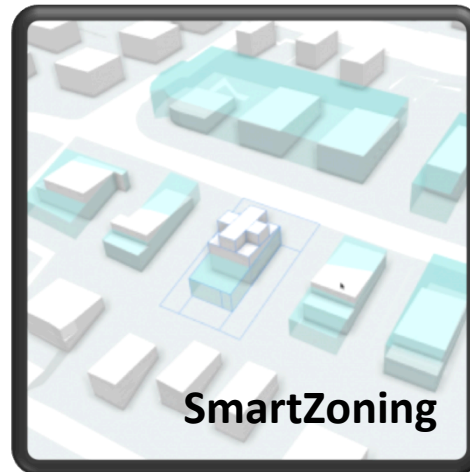
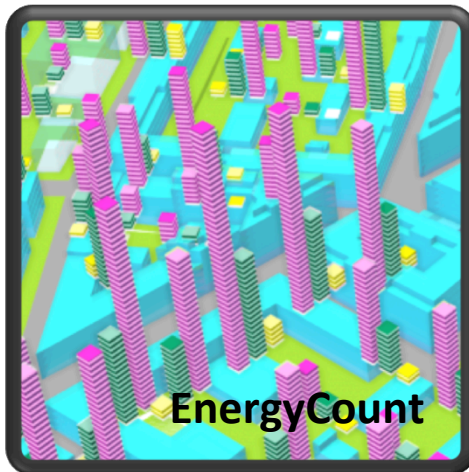
- Urbane Qualitäten räumlich explizit visualisieren und verhandelbar machen
- Prioritäten setzen
- Auswirkungen von Planungsstrategien aufzeigen



(Quelle: Noemi Neuenschwander, PLUS, ETHZ, 2013)

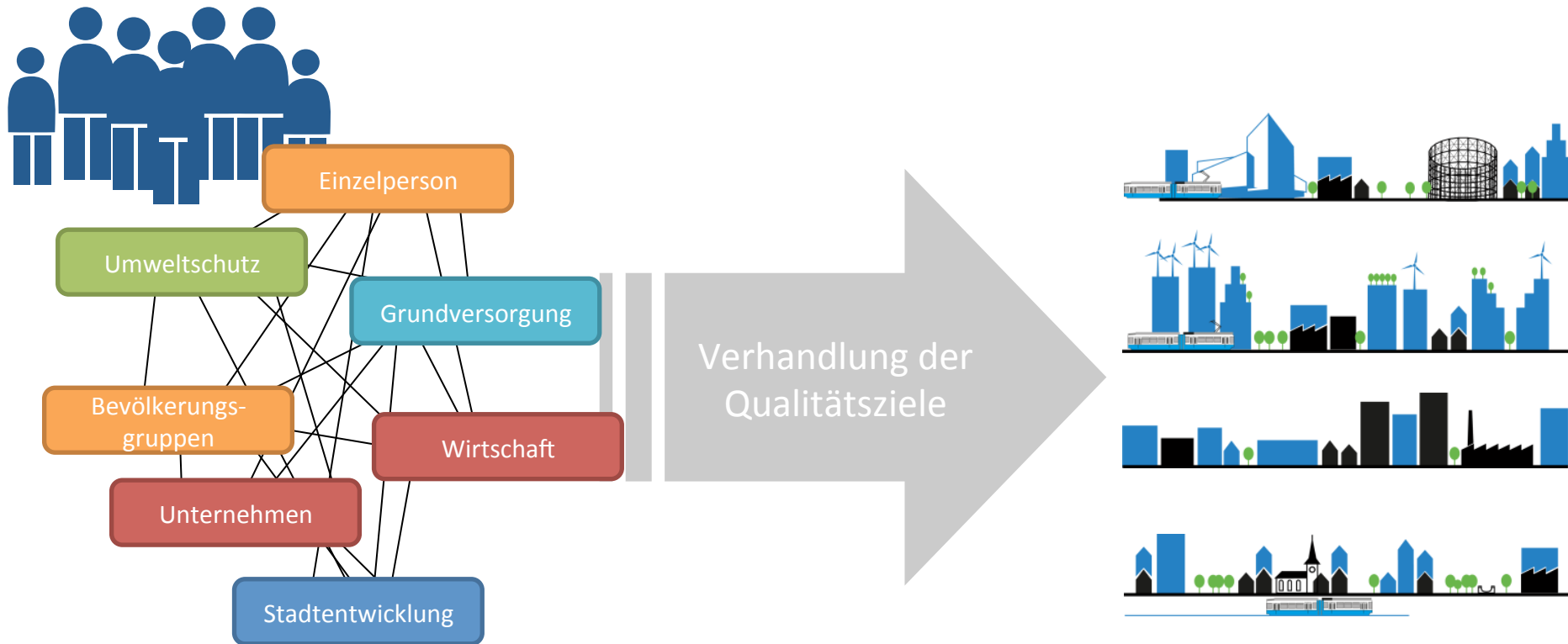
Digitale 3D Bau- und Zonenordnung

SMARTERBETTERCITIES



(Quelle: Jan Halatsch u. Antje Kunze, IA, ETHZ, <http://www.smarterbettercities.ch>)

Breit angelegter Beteiligungsprozess



Vielfältige Interessengruppen
Starke gegenseitige Abhängigkeiten

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Urbane Qualität gemeinsam entwickeln

Vorprojekt

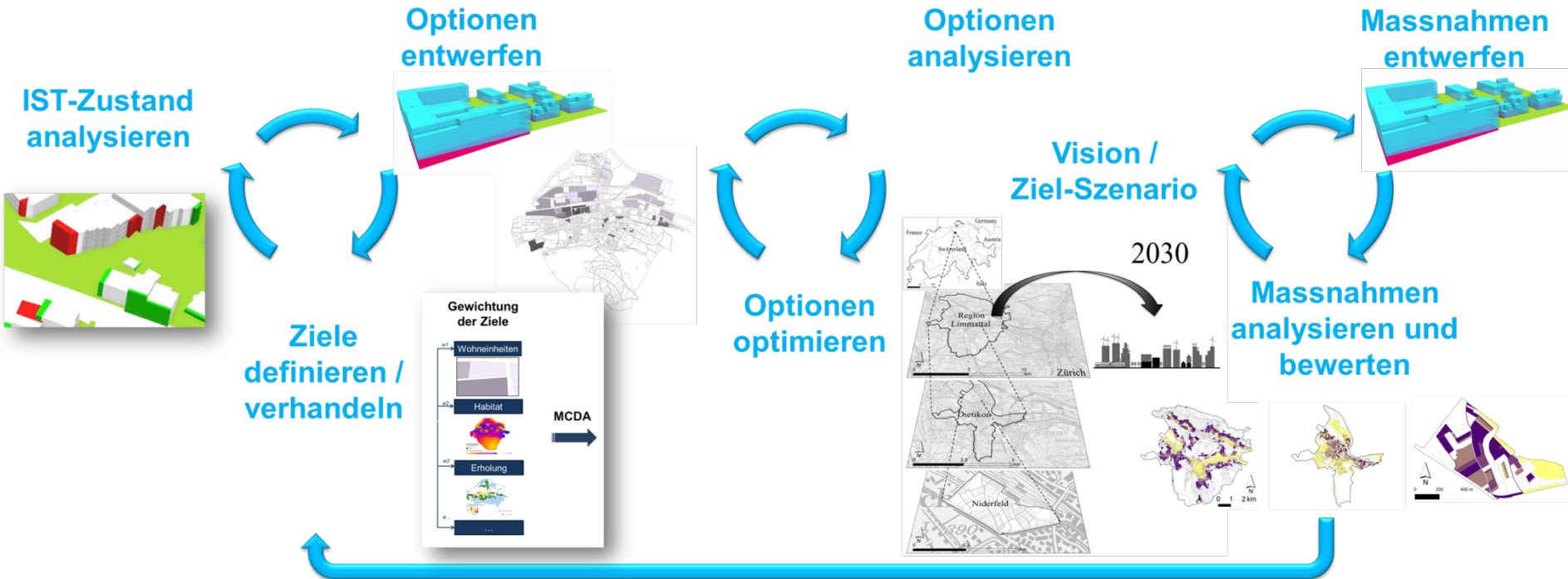
Wie kann die Siedlungslandschaft verändert werden?

Vision / Szenarien

Welche Auswirkungen könnte die Veränderung haben?

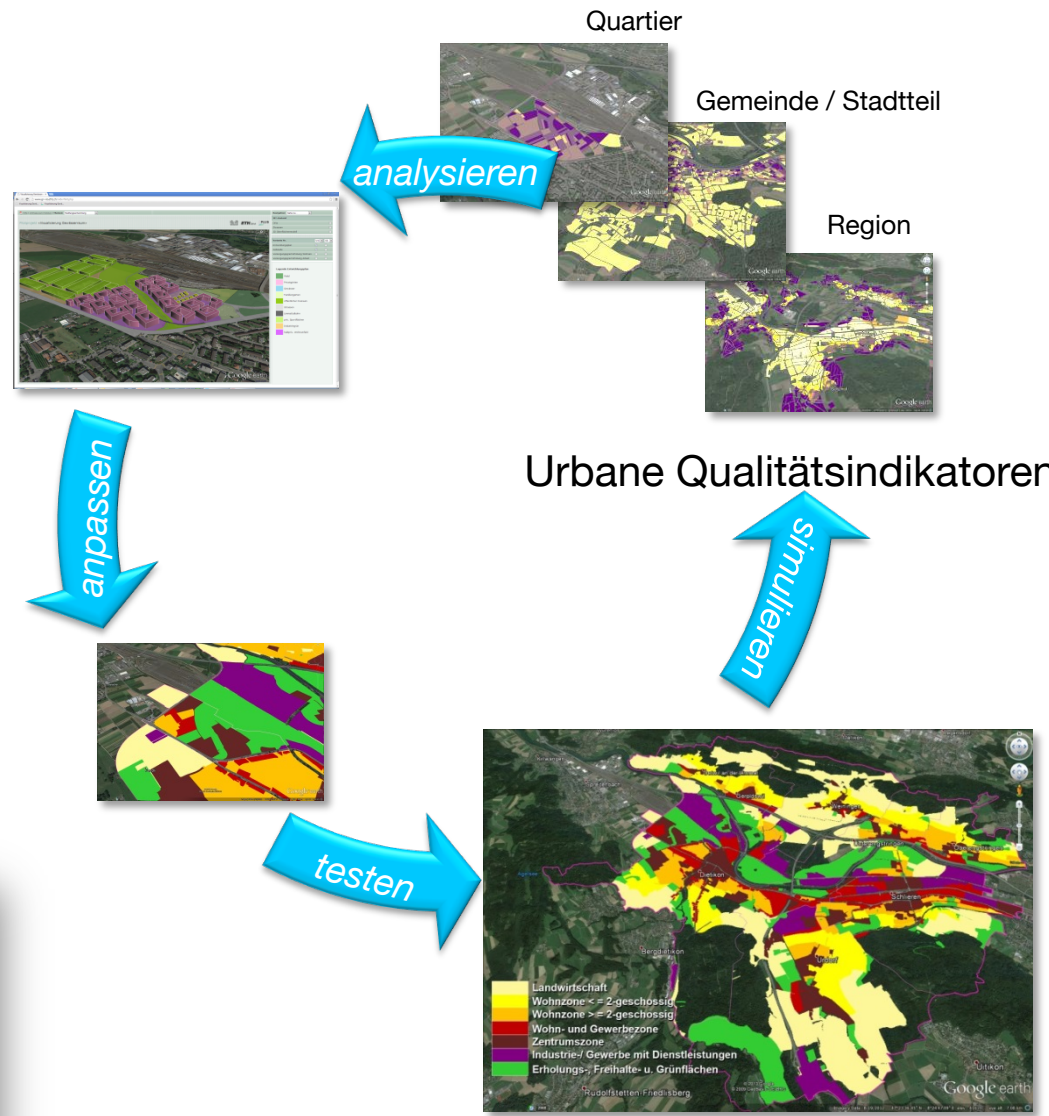
Strategie / Projekt

Was sollten wir tun? Wie soll die Siedlungslandschaft verändert werden?

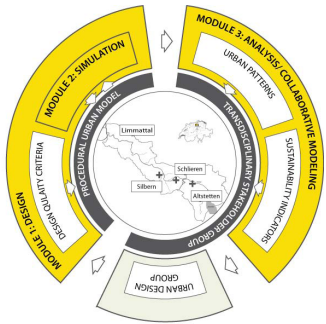


Integrierte Analyse...

... massstabs-
übergreifend ...



... für eine neue Kollaborationskultur



Sustainable Urban Patterns - SUPat

Nationales Forschungsprogramm NFP 65

“Neue Urbane Qualität”



www.supat.ethz.ch